

Protokoll DTKV-Bundestag 2018

Datum: Samstag, 10.03.2018
Ort: Pfinztalstr. 90, 76227 Karlsruhe
Vorsitzender: Peter Funke, DTKV-Präsident
Protokollant: Wolfgang Renninger
Beginn: 11 Uhr
Ende: 17 Uhr

Anwesende: Peter Funke, Vorsitzender des Präsidiums, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Artur Merke, Bundesturnierspielleiter
Georg Schwartz, Bundesspielleiter
Alexander Beck, Beauftragter für Finanzen
Wolfgang Renninger, Bundesmitgliederbetreuer
Christoph Ihme, Sektionsleiter Nord
Michael Sammrei, Sektionsleiter West
Horst G. Fischer, Sektionsleiter Ost
Henning Horn, Sektionsleiter Süd
Mathias Miege (Fa. Miege)
Georg Lortz (Gast)

Peter Funke eröffnet den Bundestag, begrüßt die Teilnehmer und Gäste und stellt fest, dass das komplette Präsidium sowie alle Sektionsvertreter anwesend sind. Er erklärt, dass vor dem Beginn der eigentlichen Tagesordnung Mathias Miege, Gesellschafter der Edwin Miege oHG, einen Einblick in die momentane Situation seiner Firma geben und über bevorstehende Aktionen informieren will. Außerdem begrüßt er als Gast Georg Lortz, der ebenfalls zu Wort kommen und ein Projekt vorstellen wird, das auf seine Initiative durch einen Ideenaustausch mit verschiedenen engagierten Mitgliedern der Tipp-Kick-Szene entstanden ist.

Vortrag Mathias Miege

Mathias Miege berichtet, dass seit geraumer Zeit vor allem die Zahl der stationären Spielwarenhändler dramatisch abnimmt und dadurch auch die Umsätze eingebrochen sind. Vor ca. vier Jahren stand die Firma knapp vor dem Aus, durch eine Reduzierung der Belegschaft und der beinahe kompletten Verlagerung der Produktion nach China hat sich die Lage seitdem stabilisiert.

Miege informiert darüber, dass zur WM 2018 die größte nationale Werbeaktion der Firmengeschichte bevorsteht: Mit einem großen Handelskonzern wurde eine Zusammenarbeit vereinbart, in deren Rahmen ab Anfang Mai eine jeweils siebenstellige Zahl von Spielen und Kickern an Kunden verteilt werden. Beim Internetauftritt der Firma steht ein kompletter Relaunch bevor.

Er macht noch einmal deutlich, dass die Firma Miege sich auf Anfrage an erfolversprechenden Aktionen zur Mitgliedergewinnung jederzeit gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligt.

Vortrag Georg Lortz

Georg Lortz stellt anschließend konkrete Ideen vor, wie man die fünfstelligen Zahl an Spielen, welche die Firma Miege jährlich verkauft, zur Mitgliedergewinnung nutzen kann und macht deutlich, dass diese Zahl ein Potential darstellt, das unbedingt genutzt werden muss. Unter anderem sollen ein Imagevideo und synchron zu dem Regelheft, dass jedem Spiel beiliegt, einzelne Lehrvideos zu bestimmten Spieltechniken und Regelfragen realisiert werden. Über einen QR-Code auf der Spielverpackung und/oder Beilagen soll der Käufer dann direkt auf die Videos des DTKV geführt werden. Mathias Miege erklärt im Rahmen der Diskussion spontan seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei konkreten Maßnahmen.

Von Seiten aller Anwesenden werden die geplanten Maßnahmen gutgeheißen. Es wird verabredet, dass möglichst schnell (idealerweise bis zum Start der Werbeaktion von Miege im Mai) ein bereits existierendes Video auf die Internetseite des Verbands gestellt wird. Mathias Miege erklärt seine Bereitschaft, dieses Video sofort mit seiner neuen Homepage zu verlinken. Anschließend sollen kontinuierlich weitere Videos produziert werden.

Top 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Peter Funke stellt fest, dass der Bundestag vollzählig und somit beschlussfähig mit insgesamt 20 Stimmen ist. Auf die Sektionsleiter Nord und Süd entfallen dabei jeweils drei Stimmen, alle weiteren Mitglieder verfügen über jeweils zwei Stimmen.

Anschließend wird über die Bewerbung von Wolfgang Renninger für das Amt des Bundesmitgliederbetreuers abgestimmt, das bislang nur kommissarisch besetzt war.

Beschluss 18/01: Der Bundestag wählt Renninger einstimmig (18/0/0).

Top 2: Berichte des Präsidiums

Alexander Beck: Alexander Beck erklärt, dass er im nächsten Jahr nicht mehr für das Amt zur Verfügung stehen wird. Anschließend berichtet er, dass sich die Finanzlage nach wie vor gut darstellt.

Top 3: Entlastung des Vorstands

Peter Funke beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Beschluss 18/02: Der Bundestag stimmt diesem Antrag bei einer Enthaltung zu (18/2/0).

Top 4: Berichte aus den Sektionen

Sektion Ost: In der Sektion Ost läuft der Spielbetrieb reibungslos und es gibt auch sonst keinerlei Probleme. Horst G. Fischer berichtet aber, dass sowohl Ostberlin als auch die neuen Bundesländer immer noch weitgehend weiße Flecken auf der Tipp-Kick-Landkarte darstellen und dass man sich zukünftig darum bemühen will, dies zu ändern.

Sektion West: Auch im Westen gibt es laut Sammrei keinerlei Probleme, der Spielbetrieb verläuft planmäßig.

Sektion Süd: Henning Horn berichtet, dass der SV Kelheimwinzer neben der Pokalqualifikation Süd in Balingen auch die Teilnahme am letzten Spieltag der 2. Bundesliga Süd abgesagt hat und deswegen zwei Geldstrafen über jeweils 125 € verhängt wurden sowie ein 2-Punkte-Abzug in der nächsten Saison. In der Verbandsliga wird aller Voraussicht nach in der nächsten Saison wieder ein drittes Team des TKC Kaiserslautern antreten.

Sektion Nord: Auch Christoph Ihme berichtet darüber, dass bei der Pokalquali Nord in Delligsen ein Team gefehlt hat.

Bei der anschließenden Diskussion wurde noch einmal darauf verwiesen, dass dies deswegen sanktioniert wird, weil sich aus den gemeldeten Mannschaften der Schlüssel errechnet, wieviele Mannschaften jeweils aus den einzelnen Sektionen für die Play-Offs qualifiziert sind. Es wurde dann darüber abgestimmt, dass in solchen Fällen wie gehabt eine Geldstrafe von 125 € verhängt wird. Außerdem soll rückwirkend zu den beiden Veranstaltungen, die in diesem Jahr bereits stattgefunden haben, die Hälfte der Strafe – also 62,50 € - dem jeweils veranstaltenden Verein zukommen. Wird diese Strafe nicht akzeptiert, sind die Spieler der jeweiligen Mannschaft bis zum Zahlungseingang saisonübergreifend für den Pokalwettbewerb gesperrt.

Beschluss 18/03: Der Bundestag beschließt dies bei einer Enthaltung (17/3/0).

Ihme erklärt anschließend noch, dass die Schul-AG Husum von Fabio de Nicolo in der kommenden Saison mit einer Mannschaft in der Verbandsliga Nord starten wird.

Top 5: Haushaltsplan 2017/2018

Alexander Beck berichtet, dass sich seit dem letzten Bundestag die Einnahmen und Ausgaben praktisch die Waage gehalten haben, der Haushalt also ausgeglichen ist. Es gibt drei bis vier Vereine, die man regelmäßig anstupsen muss, ihre Beiträge zu begleichen. Beck regt an, feste maximale Höchstbeträge (aber nur gegen Beleg!) für die Unterstützung der Ausrichter der Pokalqualifikationen einzuführen. Peter Funke schlägt vor, die Beträge simultan zu der Unterstützung der Pokal-Play-Offs zu begrenzen (250.-€). Verbandsligaspieltage sollen künftig nicht mehr unterstützt werden, weil es sich hierbei nicht um Mannschaftsturniere handelt.

Beschluss 18/04: Der Bundestag beschließt dies einstimmig (20/0/0).

Top 6: Vergabe von Turnieren und Play-Offs

Für die Ausrichtung der NDEM 2019 bewerben sich der TKV Jerze und Balltack Kiel.

Beschluss 18/05: Der Bundestag beschließt die Vergabe an Kiel bei einer Enthaltung (17/3/0).

Für die Ausrichtung der SDEM 2019 bewirbt sich nur der TKC Hirschlanden.

Beschluss 18/06: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Hirschlanden einstimmig zu (20/0/0).

Für die Ausrichtung der ODEM 2019 bewirbt sich nur Celtic Berlin.

Beschluss 18/07: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Berlin einstimmig zu (20/0/0).

Für die Ausrichtung der WDEM 2019 bewirbt sich nur die SG Karlsruhe/Mayence. Austragungsort soll Merten sein.

Beschluss 18/08: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Karlsruhe einstimmig zu (20/0/0).

Für die Ausrichtung des Tourfinals 2019 bewirbt sich nur der TKC Hirschlanden.

Beschluss 18/09: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Hirschlanden bei einer Enthaltung zu (18/2/0).

Für die Ausrichtung der DEM 2020 bewirbt sich bislang nur die SG Karlsruhe/Mayence. Austragungsort soll Osnabrück sein. Christoph Ihme merkt an, dass Interesse in Wolfsburg und in Jerze besteht. Der Bundestag fordert die beiden Vereine auf, sich bis zum Stichtag 31.5.2018 offiziell zu bewerben.

Henning Horn erklärt daraufhin, dass Karlsruhe im Falle der Bewerbung von einem der beiden Vereine seine Bewerbung zurückziehen wird.

Für die Ausrichtung der Meisterschafts- und Pokal-Play-Offs 2019 bewirbt sich nur Celtic Berlin.

Beschluss 18/10: Der Bundestag stimmt der Vergabe an Berlin einstimmig zu (20/0/0).

Top 7: Anträge zu Satzung, Spielordnung und Spielregeln

In der Sektion Süd fand dieses Jahr keine Regionalversammlung statt, es gibt deshalb aus dieser Sektion keine Anträge.

Sektion West:

1) Antrag zur Änderung der Spielordnung A.1.7.8.:

Bisher:

1Die Heimmannschaft hat Spielplatten zu stellen, die den Anforderungen aus Punkt 1 der Tipp-Kick Spielregeln des DTKV in der jeweils aktuellen Fassung entsprechen. 2Weiterhin hat die Heimmannschaft für angemessene Räumlichkeiten und Lichtverhältnisse zu sorgen. 3Bei den Räumlichkeiten ist insbesondere darauf zu achten, dass die Spieler und Schiedsrichter ausreichend Bewegungsfreiheit neben und über den Platten haben und nicht durch Zuschauer behindert werden können. 4Im Spielraum darf von den Spielern nicht geraucht werden. 5Als Empfehlung sollte auch den Zuschauern das Rauchen verboten werden.

Neu:

Zwischen Satz 2 und Satz 3 sollen folgende Sätze neu eingefügt werden:

3Die Räumlichkeiten sollen bereits zu Spielbeginn so temperiert sein, dass es vertretbar ist, darin zu spielen und sich aufzuhalten. 4Die Temperatur soll im gesamten Raum nicht weniger als 17°C betragen. 5In den Räumlichkeiten muss sich eine Toilette befinden, die an ein städtisches Kanalnetz angeschlossen ist.

Begründung:

Die räumlichen Voraussetzungen sind mancherorts nicht geeignet. Es soll vermieden werden, dass ein Tipp-Kick-Spiel in Räumlichkeiten stattfindet, die zugig und/oder Raumtemperatur unterschreiten. Bei hoher Hitze im Raum infolge des sportlichen Wettkampfes ist für ausreichend Lüftung ggf. in Spielpausen zu sorgen. Damit soll auch die Verantwortung der

Heimmannschaft unterstützt werden, sich selbst ausreichend und rechtzeitig über den Zustand der Räumlichkeiten zu informieren. Auch eine Toilette sollte zwingend vorhanden sein.

In der anschließenden Diskussion herrscht bald Übereinstimmung darüber, dass zu viele Regelungen zu immer mehr neuen Regelungen führen. Es wird an alle Vereine appelliert, dementsprechende Verhältnisse an ihren Spielorten herzustellen, dass ein reibungsloser Verlauf der Spiele gewährleistet ist. Wenn ein Gastverein meint, dass dies nicht der Fall ist, soll ein Protest beim Sektionsleiter eingereicht werden, über den er dann nach Anhörung beider Seiten entscheidet.

Beschluss 18/11: Der Bundestag lehnt diesen Antrag ab (2/4/14).

Sektion Ost:

1) Antrag zur Änderung der Satzung § 6 (Regionalversammlungen), Absätze 2 und 3:

Bisher:

Absatz 2, Satz 3: *Den Regionalversammlungen gehören die Clubs und die Einzelmitglieder der jeweiligen Sektion mit einem Stimmenverhältnis von drei zu eins an.*

Absatz 3, Satz 5: *Die Sektionsleitung repräsentiert die jeweilige Sektion.*

Neu:

Absatz 2, Satz 3: *Den Regionalversammlungen gehören die Clubs und die Einzelmitglieder der jeweiligen Sektion mit einem Stimmenverhältnis von drei zu eins an. Die auf der Regionalversammlung gewählten drei Mitglieder der Sektionsleitung erhalten jeweils eine Stimme.*

Absatz 3, Satz 5: *Die Sektionsleitung kann eigene Anträge zur Regionalversammlung einbringen. Der Sektionsleiter ist befugt, Entscheidungen zu fällen, wenn er durch den Bundestag dazu aufgefordert wird. Die Sektionsleitung repräsentiert die jeweilige Sektion auf dem Bundestag und in der Öffentlichkeit.*

Begründung:

Bisher dürfen „nur“ Clubs und „Einzelmitglieder“ Anträge bei der Regionalversammlung einbringen. Ein Sektionsleiter bzw. seine beiden Kollegen aus der Sektionsleitung sollten nicht nur repräsentieren, sondern auch die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrem Club Anträge einbringen zu dürfen.

Beschluss 18/12: Der Bundestag stimmt dem Antrag bei zwei Enthaltungen zu (16/4/0).

2) Antrag zur Änderung der Spielordnung, A.1.5.3. (Wechsel des Clubs):

Bisher:

1Ein Spieler darf den Verein wechseln, solange er selbst und die Mannschaft, für die er ursprünglich gemeldet war, noch kein Spiel absolviert haben. 2Hat die Mannschaft bereits ein Spiel (ohne den betreffenden Spieler) absolviert, so benötigt er die Freigabe durch den abgebenden Verein. 3Ein Spieler, der ein Spiel in der Liga oder Pokal für einen Verein absolviert hat, darf bis zum Ende der laufenden Saison nur für diesen Verein Pflichtspiele bestreiten. Diese Regelung gilt für beide Wettbewerbe.

Neu:

Zwischen Satz 2 und 3 soll folgender Satz als neuer Satz 3 eingefügt werden:

Ein Rückwechsel zum zuerst abgebenden Verein ist auch im Laufe einer Saison, insbesondere mannschaftsunabhängig, nicht möglich.

Oder:

Es ist nur ein Wechsel pro Saison erlaubt.

Oder:

Ein Spieler kann im Laufe einer Saison nur in der Mannschaft spielen, für die er bereits gemeldet wurde.

Begründung:

Es soll verhindert werden, dass ein Spieler, der bereits zu Saisonbeginn gemeldet war, durch einen Vereinswechsel die Möglichkeit bekommt, innerhalb eines Vereins herunter zu wechseln.

Es wurde besprochen, dass in der laufenden Saison bereits mindestens ein Fall existiert, bei dem für einen Spieler das laut Spielordnung ausgeschlossene Herunterwechseln von einem höherrangigen in den niederrangigen Kader stattgefunden hat. Es entwickelte sich im Anschluss eine lebhafte Diskussion darüber, ob dies so oft vorkomme, dass man es verhindern müsse. Besonders Georg Schwartz brachte seine Sorge darüber zum Ausdruck, dass, um dies auszuschließen, die bisher sehr

großzügig gehandhabte Regelung bezüglich der festen Termine der Kadermeldung nicht mehr durchführbar wäre und den Verantwortlichen in den Vereinen zukünftig dann nach Ablauf der Meldefrist keine Änderungen am Kader mehr möglich wären. Die Befürworter einer Änderung plädierten dafür, dass diese Möglichkeit der Änderung nach Ablauf der Frist den Termin für die Kadermeldung an sich ad absurdum führen würde und nichts dagegenspräche, den Termin durchzusetzen. Von Peter Funke wurde vorgeschlagen darüber abzustimmen, dass er selbst, Georg Schwartz und Henning Horn die betreffenden Passagen so umformulieren, dass möglichst alle Interessen unter einen Hut gebracht werden können und dieser Vorschlag dem Bundestag noch einmal zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Beschluss 18/13: Der Bundestag beschließt die Überarbeitung der betreffenden Passagen einstimmig (20/0/0).

3) Antrag zur Änderung der Satzung § 8 Abs. 6:

Bisher:

1 Die Delegierten der Sektionen verfügen regelmäßig über insgesamt zehn Stimmen. 2 Die Zahl der Stimmen der Delegierten der einzelnen Sektionen ist abhängig von der Zahl der von ihnen vertretenen Mitglieder und wird in Relation zu der Zahl der jeweils von ihnen vertretenen Mitglieder gesetzt. 3 Jede Sektion verfügt über mindestens eine Stimme. 4 Grundlage für die Zahl der vertretenen Mitglieder ist die Meldung der Clubs zur Berechnung der Jahresbeiträge und die Zahl der Einzelmitglieder. 5 Ein Delegierter ist berechtigt, sämtliche Stimmen für die von ihm vertretene Sektion abzugeben. 6 Die Mitglieder des Präsidiums haben auf dem Bundestag jeweils zwei Stimmen, so dass das Präsidium insgesamt über zehn Stimmen verfügt.

Neu:

Satz 6 wird gestrichen.

Begründung:

Das Präsidium besteht aus den Mitgliedern in den jeweiligen Regionalverbänden. Diese sind mit der ihnen nach der Satzung zugewiesenen Stimmenanzahl im Bundestag bereits vertreten. Es ist nicht akzeptabel, hinnehmbar oder gerechtfertigt, dass durch die Wahl von Präsidiumsmitgliedern einzelne Regionalverbände eine der Anzahl der Mitglieder nicht entsprechende Stimmenanzahl erhält.

§8 Abs. 6 S. 1 bis 5 bestimmt eine Stimmenverteilung nach der Anzahl der Mitglieder. Dies ist uneingeschränkt gerechtfertigt.

Präsidiumsmitgliedern steht es offen, innerhalb ihres Verbandes die Entscheidungsfindung zu beeinflussen. Es ist nicht geboten oder aus anderem Grund gerechtfertigt, dass die Präsidiumsmitglieder neben ihrer Verbandsstimme eine weitere Stimme erhalten, um Einfluss auf die Entscheidungen des Bundestags als Vertreter der Mitgliederrechte nehmen zu können.

Es kommt hinzu, dass die Einräumung eines Vetorechtes gegen Mehrheitsentscheidungen der Sektionsleiter im Bundestag (10 vs. 10) auch unter Berücksichtigung der besonderen Verdienste der Präsidiumsmitglieder keinen sachlichen oder inhaltlichen Grund haben kann.

Tatsächlich dient die Stimmenverteilung nur der Aushöhlung der Mitgliederrechte, die durch die jeweilige Sektionsleitung vertreten wird.

In der anschließenden Diskussion erklärte u.a. Artur Merke, dass er sofort zurücktreten werde, sollte er sein Stimmrecht als Präsidiumsmitglied verlieren. Im Anschluss wurde kontrovers diskutiert. Peter Funke machte deutlich, dass die Unzufriedenheit einiger Mitglieder im Präsidium durchaus bekannt sei und ernst genommen würde und man sich intensiv bemühe, Maßnahmen einzuleiten, um die demokratischen Verhältnisse im Verband zu verbessern. Es wäre aber niemandem gedient, wenn gleich mehrere Präsidiumsmitglieder zurückträten. Er warb darum, darüber abzustimmen, dass das Thema einstweilen zurückgestellt wird.

Beschluss 18/14: Der Bundestag beschließt das einstweilige Zurückstellen des Antrags bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme (14/4/2).

Sektion Nord:

Es wurde noch vor der Bekanntgabe der Anträge darauf hingewiesen, dass diese verfristet seien, da sie nicht - wie in § 6 Abs. 2 der Satzung vorgesehen - spätestens zwei Wochen vor dem Bundestag beim Präsidiumsvorsitzenden eingegangen waren. Es entwickelte sich dann eine Diskussion, in deren Verlauf man sich darauf einigte, dass die Anträge kulanterweise dennoch behandelt würden.

1) Antrag zur Änderung der Spielordnung, A.1.5.3. (Wechsel des Clubs):

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Antrag 2 der Sektion Ost sich mit dem selben Thema beschäftigte und auf die Entscheidung dazu verwiesen.

2) Antrag zur Einteilung der Ligen in der Sektion Ost:

„Die Sektion Ost darf keine Sonderstellung mehr erhalten (Regionalliga)! Entweder starten sie als Verbandsliga und der Meister steigt in die Regionalliga Nord auf, oder aber der Meister der Regionalliga Ost macht Aufstiegs Spiele gegen die Zweitplatzierten der anderen Regionalligamannschaften. Warum: Jede Mannschaft muss aus der Verbandsliga den gleichen Weg nach oben bestreiten. Der Osten spart eine ganze Saison für den Weg in die 2. Bundesliga. Das ist nicht fair für alle anderen Verbandsligamannschaften“.

In der Diskussion wurde schnell klar, dass die Mitglieder des Bundestags mehrheitlich gegen den Antrag eingestellt sind. Die Anzahl der Vereine gibt keine Verbandsliga her, außerdem richtet sich die Struktur der Ligen immer nach der Anzahl der Vereine. Dies ist im „richtigen“ Fußball nicht anders. Eine Garantie, dass jede Mannschaft auf dem Weg in eine bestimmte Liga exakt den gleichen Weg zu gehen hat, gibt es auch hier nicht.

Beschluss 18/15: Der Bundestag lehnt den Antrag bei einer Enthaltung ab (0/3/17).

3) Antrag zur Durchführung des Pokalwettbewerbs mit Dreier-Teams ab der Saison 2019/20:

„Antrag: Ab der Saison 2019/20 nur noch mit Dreier Teams starten (Pokalspiele). Vorteil: Es würden wieder mehr Mannschaften gemeldet werden und die Zeitersparnis bei Dreierspieltagen wäre enorm. Das wichtigste wäre natürlich, dass es mehr untere Mannschaften gibt und das die Spielklassen wieder größer werden.“

Beschluss 18/16: Der Bundestag lehnt den Antrag bei einer Enthaltung ab (0/3/17).

Präsidium Peter Funke:

1) Antrag zur Aussetzung der Turnierabgabe für 2 Jahre

Begründung:

Der Verband ist auf die Einnahmen aus der Turnierabgabe nicht angewiesen, zusätzlich verursacht die Abrechnung dem Beauftragten für Finanzen regelmäßig einen erheblichen Arbeitsaufwand.

In der folgenden Diskussion betonten vor allem Georg Schwartz und Artur Merke, dass sie aus mehreren Gründen auf keinen Fall auf die Abgabe verzichten wollen. Merke brachte beispielsweise das Argument „Was nichts kostet, hat auch keinen Wert“ vor. Peter Funke zog daraufhin den Antrag zurück.

Präsidium Artur Merke:

1) Antrag zu den Spielregeln (Regel 2 Spielfiguren, Abs. 2)

Bis jetzt ist in o.g. Regel nur die Höchstlänge der Torwartstange zwischen dem Austritt aus dem Bedienkasten und dem Eintritt in die Figur definiert. Allerdings befestigen die Spieler die Torwartstange auf unterschiedliche Art und Weise in der Torwartfigur, sodass sich im Ergebnis unterschiedliche Gesamtlängen vom Anfang des Bedienkastens bis zu den Fußspitzen der Torwartfigur ergeben. Vor allem bei Strafraumbällen beeinflussen schon Millimeterunterschiede bei dieser Gesamtlänge die Chancen des Schützen erheblich. Deshalb soll eine Kommission einen Vorschlag für ein einheitliches Maximalmaß dieser Gesamtlänge erarbeiten und dem Bundestag zur Abstimmung vorlegen. Außerdem soll von der Kommission auch eine einheitliche Regelung bei dem Neigungswinkel zwischen Torwartstange und Torwartfigur erarbeitet werden.

Beschluss 18/17: Der Bundestag stimmt dem Antrag einstimmig zu (20/0/0).

1) Antrag zu den Spielregeln (Regel 2 Spielfeld und Turnierplatte)

Im Kommentar zu o.g. Regel ist festgelegt, dass mithilfe eines Gummis oder ähnlichem verhindert werden soll, dass der Bedienkasten des Torhüters zum Zwecke der Verteidigung über die Torlinie ins Feld gebracht werden kann. In der Praxis hat sich jetzt über viele Jahre gezeigt, dass dieses Ziel mit einem Gummi nicht konsequent erreicht wird. Viele Spieler schieben den Bedienkasten bei der Verteidigung teilweise erheblich über die Torlinie ins Feld, ohne dass der Schiedsrichter dies ahndet, beim schnellen Herausstoßen des Balles mit der Torwartfigur lässt sich oftmals überhaupt nicht beurteilen, ob die Torlinie überschritten wurde. Es soll nun ein Versuch gestartet werden, mithilfe eines starren Stahlseils, um das ein Schutzgummi angebracht wird, das im Kommentar genannte Ziel zu erreichen. Zu diesem Zweck entwickelt und testet der Antragsteller eine entsprechende Vorrichtung, die nach einer positiven Testphase den Gummi dauerhaft ersetzen soll.

Beschluss 18/18: Der Bundestag stimmt dem Antrag einstimmig zu (20/0/0).

Top 8: Verschiedenes

Für diesen Punkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Peter Funke beendete den Bundestag um 17 Uhr, bedankte sich bei den Anwesenden und wünschte allen eine gute Heimreise

Wolfgang Renninger

Protokollant